

Der Spediteur

Der Megastar der weltweiten Organisation und Logistik

Speditionskaufmann/frau

Dieser Job ist auch morgen nicht von gestern!

Erfolg mit Doppellehre

In 4 Jahren zum/zur Speditionslogistiker/in

Beruf Spediteur

Manager/in des Warenflusses

SPEDITEUR in
gib dir den
KICK!



Manager/in globaler Mobilität

Die Spedition wickelt Transporte für ihre Kunden ab.

Dazu setzt sie weltweit LKW von Transportunternehmern (Frächtern), Bahnwaggons, Frachtflugzeuge oder Schiffe ein. Der Spediteur ist für die gesamte Organisation zuständig.



Zur Organisation der Kette gehört die Transporttechnik, die Planung sowie die finanzielle Abwicklung mit Banken. Ein wichtiges Verkaufsargument ist die Logistik. Das heißt: man nimmt dem Kunden alles ab, bis die Ware beim Käufer ist. Der Beruf des Spediteurs ist sehr vielseitig und interessant.

Was hat der Spediteur zu tun?

- Er übernimmt die Aufträge des Kunden und disponiert die Sendungen.
- Er orientiert sich an den Wünschen des Kunden und wählt das Verkehrsmittel aus.
- Verkehrsmittel sind LKW, Bahnwaggons, Containerschiffe, Frachtflugzeuge, etc.
- Es ist wichtig, gute Auslandsbeziehungen zu pflegen. Der Spediteur steht weltweit in Kontakt mit internationalen Partnern.
- Internationale Partner sind: Internationale Spediteure, Transportunternehmer (LKW-Frächter), Schifffahrtsgesellschaften (Reedereien), Luftfrachtgesellschaften, Schienenbahnen (etwa die ÖBB), Containerdienste, Paketdienste oder die Post.
- Je nach Dringlichkeit, Bedürfnissen und Wünschen des Kunden wird auf den optimalen, günstigsten, zuverlässigsten und schnellsten Transportweg geachtet und dem Auftraggeber die eine oder andere Transportvariante angeboten.
- Für jeden dieser Transportwege gibt es entsprechende Tarife, die errechnet und offeriert werden müssen.
- Besondere Vorschriften sind zu beachten und einzuhalten. In der EU ist das recht einfach. Aber der Spediteur muss sich
- auch mit den Zollvorschriften in der Schweiz, den USA, Afrika oder Asien auskennen.
- Der Kunde erwartet, dass Terminvorschriften eingehalten oder auch Gefahrgutsendungen reibungslos abgewickelt werden.
- Der Spediteur muss die besten Routen und Grenzübergänge wählen, Fahr- oder Beladeverbote, Transportverpackungs- oder Versicherungsbestimmungen sowie Zollvorschriften beachten. Außerdem muss er Fähren, Schiffe oder Flugzeuge buchen.
- Der Spediteur ist quasi das „Reisebüro“ für internationale Import- und Exportsendungen und wird deshalb häufig als der „Architekt“ des Transports bezeichnet.

Logistik - die Zauberformel des Spediteurs

Wie können niederösterreichische Paradeunternehmen vom offenen Gebäck bis zur Hightech innerhalb kürzester Frist liefern? Innerhalb von Österreich, in die EU, in andere Kontinente, in die ganzen Welt? Wie kommen Skier oder Tennisschläger made in

Austria innerhalb von 24 bis 48 Stunden ins Verkaufsregal in den USA? Wie kann ein Ersatzteil für eine Seilbahn made in St. Pölten vom Servicetechniker bereits am nächsten Tag in Übersee eingebaut werden, ohne dass die Anlage ausfällt?

Zeit ist Geld

Von dieser Schnelligkeit und Zuverlässigkeit lebt die Exportwirtschaft in Niederösterreich! Just in time, absolut termintreu, preiswert und verlässlich! All diese (Transport-)Fragen löst der Spediteur mit seiner ausgeklügelten Logistik.

Verkehrsabteilungen einer klassischen Spedition



LANDVERKEHR

- nationale Verkehre (Österreichverkehr)
- internationale Verkehre (Nord/Ost/West/Süd)



LUFTFRACHT/ SEEFACHT



SPEZIALVERKEHR

- Möbel-/Schwergut
- EuroCombi
- Logistik



SERVICEABTEILUNGEN

- Zollabteilung, Grenzstellen
- Verkauf
- Versicherung/Schadensabteilung
- Lademittel
- EDV
- Finanzverwaltung



Geschäft mit Tradition – Chancen für die Zukunft

Seit Jahrhunderten ist der Spediteur ein Bindeglied zwischen Versender und Empfänger und hat eine stark geprägte geschichtliche Vergangenheit.

Spezialisten zur Kostenreduktion

Die verladende Wirtschaft, das sind Industrie- und Handwerksbetriebe oder Händler, denkt sehr kostenbewusst. Deshalb werden von diesen Unternehmen die Transporte und die Logistik, also die speziellen Dienstleistungen, nicht mehr selbst durchgeführt, um sich auf das eigentliche Geschäft

zu konzentrieren. Diese Aufgaben werden dem Spediteur anvertraut.

Stete Veränderung

Deshalb sehen die Zukunftsaussichten für den Spediteur sehr positiv aus. Durch die wachsenden Veränderungen am globalen (internationalen) Markt wird die Verantwortung mehr und mehr an den Spediteur als Logistiker übertragen. Dadurch gibt es eine Menge von Entwicklungsmöglichkeiten. Täglich sind zündende Ideen gefragt, um Transportwege und -abläufe neu zu gestalten.



Bindeglied zwischen Versender und Empfänger

Die Spezialabteilungen in einer Spedition

Da viele verschiedene Verkehrswege und Länder zu bedienen sind, wird der Speditionsbetrieb in speziellen Abteilungen abgewickelt. Dazu gehören:

- Inlandsverkehr in allen 9 österreichischen Bundesländer mit dem LKW oder der Bahn.
- Rollfuhrverkehr (nur regionale Zustellung) mit dem LKW.
- Fernverkehr (In- und Auslandsverkehre mit LKW-Verladung)
- Sammelverkehr (z. B. Bahnverladung mit Waggonen).
- Paketdienste (Expressdienst mit Paketen bis zu 31,5 kg national und international).
- Importabteilung (Sendungen, welche aus dem Ausland nach Österreich gelangen).
- Exportabteilung (alle Sendungen, die von Österreich ins Ausland gehen).
- Luftfrachtabteilung (mit spezieller Ausbildung im Luftfrachtbereich).
- Seefrachtabteilung mit speziellen Fachkenntnissen im Überseeverkehr mit den USA, Australien, Asien oder Afrika.
- Möbeltransporte für neue und gebrauchte Möbel oder Übersiedlungen.
- Messetransporte von Niederösterreich, Frankfurt, London, Paris bis nach New York.
- Schwertransporte: Spezialtransporte mit riesigen Übergrößen und Sondergewichten, z. B. eine ganze Tennishalle mit 40 Meter langen, gebogenen Holzträgern am Stück. Dazu gehört eine projektbezogene Ausbildung.
- Ostverkehre (spezialisiert auf die Märkte Russland, Ungarn, Polen, etc.).
- Lagerabteilung (sämtliche technischen Abläufe für Lagerungen von Gütern auf Speditionslager werden organisiert).
- Zollabteilung (zolltechnische Abwicklung der Güter, Fachausbildung wird vertieft)
- Im Auslandsverkehr sind Sprachkenntnisse wichtig, z. B. im Verkehr mit Großbritannien, Überseeländern, Italien oder Frankreich.

Jungen Menschen bieten die Speditionen oft Auslandsaufenthalte an. Dabei können sie die Sprache des Landes, andere Kulturen, Lebensweisen und Arbeitsstile kennen lernen und den Horizont erweitern.

Aufstieg in einem interessanten Beruf



Je nach Interessenlage und effektiver Umsetzung der eigenen Zielvorstellungen kann der Spediteur seinen Beruf zum Hobby machen.

Dieser Beruf bietet zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten:

- Sachbearbeiter – Verkehrsleiter – Disponent – Abteilungsleiter
- Handlungsbevollmächtigter – Chef-Stellvertreter – Chef (Prokurist, Direktor, etc.)
- Außenstellenleiter (Leiter einer Filialaußenstelle) – Niederlassungsleiter – Vorstandsvorsitzen-

der – Vorstandsdirektor – Generaldirektor – Unternehmer.

Keine leeren Versprechungen

Es gibt in bekannten niederösterreichischen Speditionen Unternehmer, Direktoren und leitende MitarbeiterInnen, die sich von der Lehre bis zum Chefsessel hochgearbeitet haben. Auch Frauen haben sich längst durchgesetzt und bekleiden wichtige Funktionen als Abteilungsleiterin oder Chefin.

Der Weg nach oben ist offen

Eine gut fundierte Lehrausbildung bietet die Möglichkeit, die Karriereleiter emporzusteigen. Für junge Frauen und Männer bieten die Speditionen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die individuelle Besetzung jeder beruflichen Position sind die Verdienstmöglichkeiten sehr interessant und durch die eigene Leistung steuerbar.

Mit Menschen arbeiten

Verantwortungsgefühl, Belastbarkeit, Übersicht, Organisationstalent, geographisches und betriebswirtschaftliches Denken, Ehrgeiz und Freude sind die persönlichen Voraussetzungen, um sich im Spediteurberuf zu entfalten. Der ständige Kontakt mit Menschen ist ein Teil des schönen Spediteurberufs und die Herausforderung an die eigene wachsende Persönlichkeit.

- Verantwortung tragen
- die Welt kennen lernen
- Lösungen erarbeiten: Transportwege und Abläufe richtig erkennen und strategisch in die Maschinerie der vielen Möglichkeiten eingliedern
- planen, steuern, koordinieren, überwachen

All diese Elemente machen den Beruf des Spediteurs so interessant und abwechslungsreich.

Ausbildung zum/zur Speditionskaufmann/frau

Der Einstieg in die Berufsausbildung ist auf viele Wege möglich. Ob du 9 Schuljahre hinter dir hast, eine Handelsakademie abgeschlossen hast oder auf einem Gymnasium warst – eine Lehre als Speditionskaufmann/frau ist möglich und lohnt sich in jedem Fall!



Foto: Yuri Aevrus

Mit vielen Abschlüssen kannst du Speditionskaufmann/-frau werden

Der Einstieg in eine Berufsausbildung ist auf verschiedenen Wegen möglich. Einige Beispiele:

- 9 Schuljahre
- Handelsschule (abgebrochene Handelsschule)
- Handelsakademie HAK (abgebrochene HAK)
- AHS (Gymnasium u. a.)
- Polytechnischer Lehrgang

Meistens absolviert man eine 3-jährige Lehre als Speditionskaufmann/frau

- mit Lehrvertrag
- Landesberufsschule in Mitterdorf
- Lehrabschlussprüfung als Speditionskaufmann/frau.

Oder eine verkürzte Lehre mit zwei Jahren, je nach vorheriger Schulbildung oder Berufsausbildung

- mit Lehrvertrag
- Landesberufsschule in Mitterdorf
- nach der Lehrabschlussprüfung: Speditionskaufmann/-frau.

NEU: Die Doppellehre als Speditionslogistiker/in (4. Lehrjahr)

- Speditionskaufleute, die sich nach Abschluss der dreijährigen Lehre weiterbilden wollen, können auf freiwilliger Basis ein „viertes“ Lehrjahr anhängen.
- Wer bereits einen Abschluss als Speditionskaufmann/frau hat, kann in das 3. Lehrjahr des neuen Lehrberufs Speditionslogistik einsteigen.
- Diese doppelte Lehrausbildung ist freiwillig und kann zwischen besonders engagierten, lernwilligen jungen Speditionskaufleuten und dem Speditionslehrbetrieb vereinbart werden.
- Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses „vierten“ Lehrjahres samt Prüfung haben die AbsolventInnen eine Doppellehre als Speditionskaufleute und Speditionslogistiker in der Tasche und damit großartige Zukunftsperspektiven!

HandelsschülerInnen haben sehr gute Chancen in der Spedition

- Bei positivem Abschluss wird 1 Lehrjahr angerechnet.

HAK-AbsolventInnen haben sehr gute Chancen in der Spedition:

- Ab 3 positiv abgeschlossenen Schuljahren wird 1 Lehrjahr angerechnet.

AHS-MaturantInnen und AHS-SchülerInnen (mit positiv abgeschlossener 8. Schulstufe) finden sehr gute Chancen und Ausbildungsmöglichkeiten in der Spedition:

- 2 Jahre Lehre mit Lehrvertrag und Lehrabschlussprüfung
- Landesberufsschule in Mitterdorf
- nach der Lehrabschlussprüfung Abschluss als Speditionskauf-frau bzw. Speditionskaufmann

Mehr Infos bekommst du bei der Fachgruppe Spedition & Logistik in Niederösterreich:

wko.at/noe/spediteure

Was werde ich lernen?

Der Rahmenlehrplan für den Lehrberuf Speditionskaufmann/frau sieht im Wesentlichen betriebswirtschaftlichen sowie fachspezifischen Unterricht vor.

Der betriebswirtschaftliche Unterricht besteht zum Großteil aus:

- Betrieblichem Rechnungswesen, Kostenrechnung, Kalkulation, Controlling
- Rechnungswesen und Zahlungsverkehr, Abrechnung
- Kaufmännischem Rechnen
- Buchführung

Der Fachunterricht besteht hauptsächlich aus:

- Marktstellung des Betriebes und betriebliches Leistungsangebot

- Beschaffung von Leistungen (Angebotsermittlung, Beschaffung von Transporten, Lagerung und speditionellen Nebenleistungen)
- Verkauf (Abwicklung, Frachtberechnung, Tarife, Versicherungen)
- Kundenbetreuung, Kundenberatung, Verkaufsförderung und Werbung
- Disponieren
- Verkehrsgeografie
- Transportkunde, Behandlung von Gütern (Lademittel, Gefahrgut, temperaturempfindliche Güter, Beförderungsarten und -bedingungen im Möbeltransport)
- Lagerhaltung
- Logistik
- Rechtlichen Bestimmungen (Handels-, Verkehrs-, Transport- und Versicherungsrecht, Allgemeine Österreichische Spediteurbedingungen AÖSp, SVS/RVS)
- Zoll- und Außenhandel
- Organisation, EDV-Abwicklung, Textverarbeitung, Kommunikation und Verwaltung
- Einrichtungen, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Umweltschutz

Herausforderung für junge Leute

Betrachtet man die hohen Qualifikationsanforderungen bei sich ständig verändernden Verkehrsmärkten, müssen die theoretischen Bausteine des Berufsschulunterrichts durch die innerbetrieblichen Schulungen, besonders im kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen Bereich, ergänzt werden. Viele Speditionen bieten ihren Mitarbeitern Möglichkeiten der Sprachausbildung in ihren auslän-

dischen Niederlassungen oder bei Partnern an. Durch die Entwicklung des europäischen Binnenmarktes und der Öffnung der Ost-Grenzen werden Sprachkenntnisse für den künftigen Speditionskaufmann/frau immer wichtiger.

Sprache ist Kommunikation

Kommunikation ist in der Spedition einer der wichtigsten Bausteine. Die Arbeitssituation in der Spedi-

tion erfordert flexibel denkende, rasch reagierende, selbstständige und entscheidungsfreudige Mitarbeiter.

Diese Fähigkeiten können durch entsprechende Aufgaben und Verantwortungsbereiche bereits in der Ausbildungszeit geübt und trainiert werden.



Berufsbild Speditionslogistik



Ein freiwilliges Lehrjahr mehr führt als Doppellehre zur Ausbildung zum/zur Speditionslogistiker/in

Wer die dreijährige Lehre als Speditionskaufmann/frau erfolgreich abgeschlossen hat, kann anschließend gleich in die 3. Klasse der Speditionslogistik-Ausbildung einsteigen und damit quasi ein 4. Lehrjahr absolvieren. Die Versorgung der Menschen und der Wirtschaft mit Gütern gehört zu den Grundsteinen unserer Gesellschaft. Dieser neue zukunftsweisende Lehrberuf Speditionslogistik bietet einen abwechslungsreichen und aktiven Einstieg in die dynamische Welt des Güter- und Dienstleistungsstroms. Du kannst dir selbst mit kreativen Ideen hohe Ziele setzen!

Chancen und Berufsaussichten im Bereich Logistik

Aufgrund des sich täglich bewegendenden Wirtschaftskreislaufes und der globalen Vernetzung aller Betriebe wird es immer wichtiger, Güter aus der ganzen Welt zu beschaffen und zu verteilen. Da viele Handels- und Industriebetriebe logistische Leistungen auslagern, befinden sich der Speditionssektor und folglich auch die Zahl seiner Beschäftigten in ständigem Wachstum. Ergreife die Chance

und nimm nicht nur teil, sondern verwirkliche dich selbst in einem expeditionellen Logistikunternehmen.

Lehrlingsentschädigung Speditionslogistik

Wer ein Doppellehre absolviert (also eine dreijährige Lehrausbildung als Speditionskaufmann/frau und anschließend ein weiteres Jahr Speditionslogistik) verdient in diesem 4. Lehrjahr mindestens 1666,10 Euro pro Monat brutto.

Verdienstmöglichkeiten nach dem Doppellehrabschluss

Wer zuerst die dreijährige Lehre als Speditionskaufmann/frau und anschließend freiwillig das 3. Lehrjahr in Speditionslogistik (= insgesamt 4. Lehrjahr) abgeschlossen hat, findet hervorragende Zukunftschancen vor. Mit entsprechender Überzahlung im Vergleich zum Kollektivvertrag, bei besonderer Qualifikation.

Lehrbetriebe sind Speditions- und Logistikunternehmen.

Lehrberufs-Verwandtschaften

- Speditionskaufmann/frau: zwei Jahre werden bei der Speditionslogistik angerechnet. Bei

einer Doppellehre muss nur noch ein zusätzliches (insgesamt viertes) Lehrjahr absolviert werden.

- Bürokauffrau/mann: Teilverwandtschaft

Individuelle persönliche fachliche Entwicklung entscheidet über deinen weiteren Erfolg und deine Karriere. Aus- und Weiterbildung begleiten dich ein ganzes Leben!

Infos

Voraussetzungen für die Lehre des/der Speditionslogistikers/in

- (z.B.) Abschluss der 3-jährigen Lehre als Speditionskaufmann/frau
- Organisationstalent
- mathematisch-rechnerische Fähigkeiten
- Kontaktfähigkeit
- Logisch-analytisches Denken
- Fremdsprachenkenntnisse

Ausbildungsprogramm

- Logistische Grundlagen
- Informationslogistik
- Bestandsmanagement
- Projektmanagement
- Verkaufs- und Beratungstechnik
- Logistikmanagement
- Informatik
- Speditions-, Transportwesen und Zoll
- Verkehrsgeografie
- Arbeitssicherheit
- Entsorgungslogistik

Spektrum der Tätigkeit

- Beschaffung von Logistikleistungen
- Analysen, Planung und Durchführung eines Logistikprojektes
- Logistikverträge
- Lagerlogistik
- Logistikkalkulation
- Logistikcontrolling
- Supply-Chain-Management

Die Eckpfeiler der Speditionslehre

Die Grundlagen einer Lehre sind von den Inhalten über den Vertrag bis zum Abschluss genau geregelt:

- Die theoretische Ausbildung erfolgt in Form eines 2-monatigen Blockunterrichts in der Landesberufsschule, in jedem Berufsschuljahr, also 3 mal 2 Monate. Bei der Doppellehre (3 Jahre Speditionskaufmann + 1 Jahr Speditionslogistik = 4 x 2 Monate)
- Die praktische Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb. Die praktische Ausbildungszeit ist so gestaltet, dass der/die Auszubildende regelmäßig die Arbeitsbereiche wechselt (Jobrotation), um möglichst viele Unternehmens- und Arbeitsbereiche des Speditionsbetriebes kennen zu lernen.
- Unterstützt wird diese Ausbildungszeit durch innerbetriebliche Lehrlingsschulung, Workshops und Seminare.
- Die Ausbildung zum/zur Speditionslogistiker/in findet in der Landesberufsschule Mitterdorf im Mürztal in der Steiermark statt und ist als Schule und Internat organisiert.

Lehrvertrag und Lehrlingsentschädigung

Die Ausbildung beginnt mit dem Abschluss eines Lehrvertrags. Der Lehrvertrag unterliegt den kollektivvertraglichen Regelungen, wobei mit Stand vom April 2015 folgende Lehrlingsentschädigungen bezahlt werden: Im ersten Lehrjahr liegt der Verdienst bei 519,70 Euro und erhöht sich im 2. Lehrjahr auf 728,60 Euro, im 3. Lehrjahr auf 988,40 Euro und im 4. Lehrjahr auf 1666,10 Euro (Doppellehre Speditionskaufmann/frau + Speditionslogistik).



Back to School in der Steiermark: drei Mal zwei Monate Berufsschule in Mitterdorf im Mürztal.

Lehrabschlussprüfungen - Doppellehre

Die dreijährige Lehre als Speditionskaufmann/frau wird mit einer Lehrabschlussprüfung abgeschlossen. Damit hast du eine anerkannte, vollgültige Berufsausbildung geschafft, die sehr gute Zukunftschancen bietet. Für besonders engagierte Speditionskaufleute gibt es die Chance, auf freiwilliger Basis mit einem weiteren, insgesamt vierten Lehrjahr, eine Doppellehre in Speditionslogistik abzuschließen. Zu diesen Prüfungen dürfen antreten: Spediteurlehrlinge ab dem 3. Lehrjahr.

- Lehrlinge, die eine verkürzte Lehrzeit absolviert haben (1 Jahr mit Anrechnung der Schulzeiten), z.B. Handelsschul-, HAK- oder AHS-AbsolventInnen. Für welche weiteren Schulabschlüsse eine Anrechnung gilt, teilen wir dir auf Anfrage gerne mit.
- Personen, die auf Grund einer schulmäßigen Ausbildung keine Lehrzeit zurücklegen müssen (im Schulzeugnis muss in diesem Fall der Ersatz der Lehrzeit als Speditionskaufmann/frau ausdrücklich eingetragen sein).

- Für welche weiteren Schulabschlüsse eine Anrechnung gilt, teilen wir Dir auf Anfrage gerne mit.

Kontakt

Diese Stellen beantworten Fragen zu Lehren im Speditionsbereich:

Landesberufsschule Mitterdorf

8662 Sankt Barbara im Mürztal
Untere Berggasse 37

Tel: +43 3858 2253-0
Fax: +43 (0) 3858 22 53-4
E-Mail: lbsmitter@stmk.gv.at

Fachgruppe Spedition & Logistik Wirtschaftskammer Niederösterreich

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/851-18502
Fax: 02742/851-18599
E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at
Online: wko.at/noe/spediteure



Foto: Moritz Wusow

Die Abschlussprüfung ist in theoretischen und praktischen Part geteilt.

Das Beste zum Schluss

Die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Speditionskaufmann/frau gliedert sich in eine praktische und eine theoretische Prüfung.

Praktische Prüfung (Speditionskaufmann/frau)

Schriftlicher Teil (Geschäftsfall in einer Spedition):

1. Beschaffung von Transportleistungen, Lagerleistungen und speditionellen Nebenleistungen,
2. Ausfertigung von Frachtpapieren, Zollpapieren und Speditionspapieren,
3. einfache Frachtkalkulation und Zollkalkulation,
4. Abrechnung (Fakturierung).

Mündlicher Teil (Speditions- und Transportkunde)

1. wirtschaftliche und technische Einsatzmöglichkeiten der Transportmittel,
2. Organisation des Beförderungsablaufes,
3. Warenzwischenlagerung,
4. Handhabung der Beförderungsstarife und der Speditionstarife.

Zoll- und Außenhandel

1. Zollabfertigung,
2. wesentliche Einfuhrbestimmungen und Ausfuhrbestimmungen samt tarifarischer Zollkunde und Warenkunde.

Verkehrsgeografie

1. wichtige inländische und ausländische Verkehrswege,
2. Zollübergänge,
3. wichtige Umschlagplätze.

Theoretische Prüfung

Diese ist schriftlich und wird grundsätzlich vor der praktischen Prüfung abgehalten.

Kaufmännisches Rechnen

Prozent- und Promillerechnungen, Zahlungsverkehr einschließlich Devisenrechnung und Valutenrechnung, einfache Kalkulation.

Buchführung

Die theoretische Prüfung entfällt, wenn der/die Prüfungskandidat/in das Erreichen des Lehrziels der letzten Klasse der fachlichen Berufsschu-

le für den Lehrberuf Speditionskaufmann/frau oder den erfolgreichen Abschluss einer die Lehrzeit ersetzenden berufsbildenden mittleren oder höheren Schule nachgewiesen hat (z. B. Handelsschule, HAK).

In Zahlen

Die Bedeutung der Spedition in der Wirtschaft erkennt man auch daran, dass nach Expertenschätzung

- 90 % des Luftfrachtaufkommens,
- 80 % des Verkehrsaufkommens im gewerblichen Straßengüterverkehr,
- 70 % des seewärtigen Verkehrs (außer Massengüter),
- über 60 % des Bahnsammelverkehrs durch Speditionskaufleute gesteuert werden. Die Speditionen arbeiten sehr intensiv mit den Bahnen, mit ÖBB, DB, SBB usw. zusammen.

Aus- und Weiterbildung nach der Lehre

Mit Erreichung des Lehrziels und dem Ablegen der Lehrabschlussprüfung ist die Ausbildung noch nicht abgeschlossen. Gerade in einem Beruf, der durch ständigen Wandel und Veränderungen geprägt ist, wird es zur Pflicht, sich ständig aus- und weiterzubilden. Fachliche Weiterbildung, aber auch Entwicklung der Persönlichkeit sind die Bausteine des beruflichen Erfolgs. Alle Ausbildungsbetriebe bieten im Rahmen ihrer internen Ausbildungsprogramme Seminare und Workshops an. Externe Höherqualifizierung ist auch möglich. So z. B. der Speziallehrgang für Verkehrswirtschaft in Salzburg, der mit der Berufsbezeichnung „Verkehrswirtschaftsassistent“ endet. Wer die Selbständigkeit als Spediteur/in anstrebt, muss eine Befähigungsprüfung für Spediteure („Meisterprüfung“) able-

gen. Zugelassen wird, wer durch Zeugnisse nachweist:

- die erfolgreiche Ablegung der Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Spediteur und
 - eine mindestens 3-jährige, nicht im Rahmen des Lehrverhältnisses zurückgelegte fachliche Tätigkeit im Gewerbe der Spediteure.
- Hiervon müssen mindestens 2 Jahre auf die Tätigkeit bei einem Spediteur entfallen, der sich laufend mit dem internationalen Spediteurgeschäft befasst
- bzw. wer eine kaufmännische Schulbildung und einige Praxisjahre nachweist.

Neben dieser praktischen Ausbildung in Speditionslogistik ist es möglich, eine Doppellehre in Speditionslogistik zu absolvieren.

Wo stehen wir in Niederösterreich?

In Niederösterreich stehen mit Stand 2015 132 Speditionslehrlinge unter Lehrvertrag.

In Österreich werden mit Stand 2015 in 241 Speditionen 873 Speditionslehrlinge (davon 378 junge Damen und 495 junge Herren) ausgebildet.



Mehr als 100 Speditionslehrlinge in NÖ.

Ausbildung und Berufsprofil Speditionslehrling

Durch die Berufsausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule soll der ausgebildete Speditionslehrling befähigt werden, die nachfolgenden Tätigkeiten fachgerecht, selbstständig und eigenverantwortlich auszuführen:

1. Transportleistungen, Lagerleistungen und speditionelle Nebenleistungen anbieten, organisieren und abwickeln,
2. die jeweils optimalen Verkehrsträger und Hauptverkehrsrouten auswählen und disponieren,
3. speditionelle Leistungen (Verkehrsträger, Zoll, Lager, Versicherung) kalkulieren,
4. facheinschlägige Arbeiten im Rechnungswesen (Kostenrechnung, Kalkulation und Controlling) durchführen,
5. Zollmodalitäten im globalen Wirtschaftsverkehr abwickeln,
6. den Warenverkehr im EU-Binnenmarkt organisieren und durchführen,
7. Arbeiten in der Lagerbewirtschaftung und logistischen Prozesssteuerung organisieren und durchführen,
8. Kunden betreuen und beraten,
9. Betriebliche Einrichtungen der Informations- und Telekommunikationstechnik anwenden, mit PCs und Netzwerken arbeiten,
10. Arbeiten unter Berücksichtigung der facheinschlägigen rechtlichen Bestimmungen (Versicherung, Haftung, Verkehrsträger) durchführen,
11. Arbeitsabläufe planen und steuern, erbrachte Leistungen beurteilen und dokumentieren, Qualitätsmanagementsysteme anwenden,
12. bei einfachen Arbeiten im Logistikmanagement mitwirken,
13. Administrative Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informationssysteme durchführen,
14. an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung mitwirken,
15. Statistiken, Dateien und Karteien anlegen, warten und auswerten.

Ausbildungsbetriebe



FRACHT FWO GMBH WIEN

Objekt 263, 1300 Flughafen Wien
 Telefon: +43-1-7007-9700
 Fax: +43-1-7007-35780
 Email: rudolf.bsteh@fracht-austria.com

www.fracht-austria.com

DACHSER
 Intelligent Logistics

DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H

Thomas-Dachser-Straße 1
 2325 Himberg
 Telefon: +43-2235-44000-2114
 Fax: +43-2235-44000-2189

www.dachser.at

NAGEL-GROUP



Connecting the world of food*

www.nagel-group.com



ROLAND
 SPEDITION

www.rolsped.com

Alle Ausbildungsbetriebe online!

In Niederösterreich kannst du bei über 40 Unternehmen deine Ausbildung zum/zur Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in machen. Die komplette Liste mit allen Firmen findest du unter:

wko.at/noe/spediteure

Schau gleich rein! Einfach QR-Code rechts auf dem Smartphone einscannen!



Eine Initiative der Fachgruppe Spedition und Logistik



IMPRESSUM:

Herausgeber: Fachgruppe Spedition und Logistik in der Wirtschaftskammer Niederösterreich; Redaktion: Fachgruppe Spedition und Logistik; Satz und Layout: Rolf Karner, karnerkreativ.com; Stand: Mai 2016

Der Spediteur

Der Megastar der weltweiten Organisation und Logistik

